

SCHULINTERNER LEHRPLAN IM FACH LATEIN
JAHRGANGSSTUFE 7-10 (LAUT FACHKONFERENZBESCHLUSS VOM 31.8.2023)

RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und zu respektieren. Wir leiten bewusst zu selbstständigem Denken und Handeln an und pflegen eine wertschätzende und kooperative Gesprächskultur. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln und in kooperativen Lernformen nutzbar zu machen. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird auf eine methodisch vielfältige und differenzierte Arbeit Wert gelegt. Eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs wird angestrebt. Eine inhaltliche Anknüpfung an Themenbereiche der Faches Geschichte oder Philosophie schafft Vernetzung von Wissen. Durch regelmäßiges Aufgreifen Fremd- und Lehnwörtern, sowie von Vokabeln aus den modernen Fremdsprachen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Als einziges Gymnasium einer Kleinstadt mit relativ weitläufigem Einzugsgebiet möchte das Augustinianum Greven den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breit gefächertes Fremdsprachenangebot machen. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Latein einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Latein die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fächerübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht. Hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- Politische Bildung
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Geschlechtersensible Bildung
- Kulturelle und interkulturelle Bildung.

Jahrgang 7-9.1

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG	(METHODISCHE) HINWEISE
<p>I Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum</p> <p>Ein spannender Kriminalfall rund um den Circus Maximus (Kapitel 1-4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit, Landleben Gesellschaft: Sklaverei Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen • Textgestaltung Textsorte: Erzähltext, Dialog Textstruktur: Personenkonstellation • Sprachsystem Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Präposition <p>Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ (des Mittels, des Grundes), Vokativ</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Präsens Aktiv, Imperativ</p> <p>Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck als Adverbiale</p> <p>Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz Hauptsätze: Befehlssatz indikativische Nebensätze: Kausalsatz</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen • Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes • Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter) • Den Satzbauplan beachten • Übersetzen: Satzglieder abfragen <p>Bezüge zum MKR: <u>Lektion 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: Einführung und Nutzung der App „Quizlet“ (MKR 1.2) <p><u>Lektion 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: Einführung und Nutzung der App „learningapps“ zur Vertiefung der Personalendungen (MKR 1.2)
<p>II Aus dem Schatz der Mythen – Orpheus und Eurydike</p> <p>Daedalus und Icarus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen Männer- und Frauengestalten 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten • Wörter wiederholen: Gelerntes behalten

<p>(Kapitel 5/6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textgestaltung Textstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext • Sprachsystem Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: konsonantische Konjugation Wortarten: velle, nolle Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut Substantive der o-Dekl. auf -er 	<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	
<p>Von Troia nach Rom- Gründungsmythen der römischen Geschichte</p> <p>Äneas' Flucht aus Troia und deren Konsequenzen</p> <p>(Kapitel 7/8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Die Belagerung Troias durch die Griechen • Textgestaltung Textsorte: Erzähltext/Dialog • Sprachsystem Dativ/ Substantive der 3. 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abfragen von Satzgliedern als Übersetzungstechnik/

	Deklination/v-, u-Perfekt/posse	<ul style="list-style-type: none"> zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren 	
IV Roms Helden der Frühzeit Horatius Cocles, Cloelia u.a. (Kapitel 9/10)	<ul style="list-style-type: none"> Antike Welt Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Textsorten: Erzähltext Sprachsystem Wortarten: Verb Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt, Acl Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Adjektive der a/ o- Dekl., Kongruenz, Adjektive als Attribut und Prädikatsnomen, Ablativ als Adverbiale, Ablativ der Zeit 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (...) wertend Stellung nehmen die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden 	<p>Bezüge zum MKR <u>Lektion 9:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren: mithilfe von OneNote syntaktische Strukturen beim Acl durch Farbgebung, Einklammerungen., Unterstreichungen und Pfeile visualisieren (MKR 1.2) <p><u>Lektion 10:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen: QR-Code-basierte Informationsquellen zur Binnendifferenzierung beim Übersetzen und bei Grammatikübungen zielgerichtet nutzen anhand der Einführung und Nutzung der Internetseite „duckduckgo“ (MKR 1.2) <p><u>nach Lektion 10:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Verfassung der römischen Republik und zu Eroberungen der Römer in dieser Zeit auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und z.B. mithilfe von Powerpoint

		<p>Grundwortschatzes angemessen monosemieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	<p>gemäß den Standards der Quellenangaben präsentieren (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anhand der angefertigten Präsentationen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)
<p>Roms größter Feind: Hannibal ante portas (Kapitel 11/12)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Roms Kampf mit Carthago um die Herrschaft • Textgestaltung Textsorte: Erzähltext/ Dialog • Sprachsystem weitere Perfektbildungen(s-, Dehnung, Reduplikation)/ Relativpronomina/ Personalpronomina) 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (...) wertend Stellung nehmen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren: Texten Informationen entnehmen • Digitale Sicherung von Unterrichtsergebnissen/ • Visualisierung und Modifikation (Fehlerkorrektur) von Lernproduktionen z.B. mit Hilfe von Elmo, Smartboard
<p>I Von Cäsar und Pompejus Kleopatra – bezaubernd oder berechnend? In der Hand der Piraten (Kapitel 13/ 14)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Staat und Politik: Republik • Textgestaltung Textsorte: Erzähltext, Dialog Textstruktur: Personenkonstellation • Sprachsystem Wortarten: Adjektive der 3. Dekl. Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possesivpronomen) Pronomina im Acl 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen • Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes • Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter) • Den Satzbauplan beachten • Übersetzen: Satzglieder abfragen

	<p>Pronomina als Konnektoren</p> <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Das Imperfekt Verwendung des Imperfekts ire</p> <p>Satzglieder: Nebensatz als Adverbiale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachlich-stilistische Gestaltung <p>Satzbau</p>	<p>Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	
<p>Der Wille der Götter</p> <p>Dem Willen der Götter folgen und ihn erkennen</p> <p>(Kapitel 15/16)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt – Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung • Textgestaltung Textsorte: Erzähltext Textstruktur: Personenkonstellation, Tempusrelief, Sachfeld Götter, Religion sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher • Sprachsystem Wortarten: Verb, Adverb, Interrogativpronomen <p>Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, Futur</p>	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter lernen: Lerntechniken kennen, an Bekanntes anknüpfen • Lernen planen: Grundsätze beachten, Hausaufgaben machen, Anlegen eines eigenen Grammatikheftes • Sprache betrachten (Fremd- und Lehnwörter) • Den Satzbauplan beachten • Übersetzen: Satzglieder abfragen

	<p>Personalendungen des Passivs</p> <p>Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck als Adverbiale</p> <p>Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz</p>	<p>heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen • Und ihre Funktion bezogen auf die Textaussage erläutern • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren 	
<p>Die Zeit des Augustus</p> <p>Der neue Cäsar und seine Regierungszeit</p> <p>(Kapitel 17/18)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Staat und Politik: Prinzipat • Textgestaltung Textstruktur: Personenkonstellation, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext, Dialog • Sprachsystem Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt), Partizip Perfekt Passiv • Participium coniunctum 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</p> <p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</p> <p>didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p> <p>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</p> <p>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</p>	<p>Bezüge zum MKR <u>Lektion 18, 21 und 22:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren: mithilfe von OneNote syntaktische Strukturen beim Participium Coniunctum (PPP, PPA) und beim Ablativus absolutus durch Farbgebung, Einklammerungen, Unterstreichungen und Pfeile visualisieren (MKR 1.2)

		<p>mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen</p> <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern • Den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig visualisieren 	
<p>Blicke in die Provinzen:</p> <p>Traumziel Ägypten Die Römer – eine Plage der Völker</p> <p>(Kapitel 19/20)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Kultur und Lebensgestaltung der Römer, Umgang mit Fremdem, Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik • Textgestaltung: Textsorte: Erzähltext, Rede 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes <p>Bezüge zum MKR Lektion 20:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Historisch-kulturelles Orientierungswissen zu den zwei Seiten der

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem: Morphologie: Verben im Konjunktiv Syntax: Der Konjunktiv als Irrealis, der Konjunktiv in Nebensätzen, das Prädikativum 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern • antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen 	<p>römischen Weltherrschaft auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und z.B. mit Hilfe von Powerpoint entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (MKR 2.1, 2.2, 4.1, 4.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anhand der angefertigten Präsentationen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)
--	---	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	
<p>Suche nach Erklärungen</p> <p>Narziss und Echo Machen Götter Angst?</p> <p>(Kap. 21/ 22)</p>	<p>Antike Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythos und Religion: • griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten <p>Textgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsorte: Erzähltext • Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur • sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel <p>Sprachsystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizip Präsens Aktiv (Morphologie, Syntax, Zeitverhältnis) • Demonstrativpronomen <i>hic, ille</i> • e-Deklination • Ablativ absolutus 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen 	

		<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen 	
<p>Dem Schicksal ausgeliefert</p> <p>Die Wahrheit kommt ans Licht</p> <p>Das richtige Handeln</p> <p>(Kap. 23/ 24)</p>	<p>Antike Welt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythos und Religion: • griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten <p>Textgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsorte: Dialog • Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur • sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel <p>Sprachsystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung von Adjektiven • Ablativ des Vergleichs • Dativ als Prädikatsnomen • doppelter Akkusativ • u-Deklination • Nominaler Ablativus Absolutus 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der 	

		<p>eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren 	
--	--	---	--

UNTERRICHTSVORHABEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG	(METHODISCHE) HINWEISE
<p>Merkwürdige Begegnungen:</p> <p>Groß ist die Artemis Marius und die Zauberin</p> <p>(Kapitel 25/26)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung • Textgestaltung: Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder, Tempusrelief, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung • Sprachsystem: Gerundium, Verb: ferre, Genitiv- und Ablativfunktionen, PFA, Konjunktiv im Hauptsatz 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren im Internet • Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes • Vergleich von antiken und modernen Mythengestalten • Verwendung ausgewählter lateinische und deutscher Textstellen aus „Harry Potter“. • Filmanalyse ausgewählter Sequenzen „Harry Potter“.

		<ul style="list-style-type: none"> • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie 	
--	--	---	--

<p>Was Menschen glauben:</p> <p>Der Glaube vor Gericht Drei Religionen – Ein Glaube</p> <p>(Kapitel 27/28)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung • Textgestaltung: Textsorten: Dialog sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher • Sprachsystem: Gerundium, Gerundivum, Verben: feri, Konjunktiv im Hauptsatz, Deponentien 	<p>und Syntax weitgehend selbstständig auswählen</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Didaktisierte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren • Bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • Mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes • Auseinandersetzung mit Beispielen gegenwärtiger religiöser Intoleranz
--	---	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> • antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern, • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern 	
--	--	---	--

--	--	--	--

Jahrgang 9.2: Übergangselektüre			
Abenteuer und Helden - Die <i>Fabulae</i> des Hygin	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Literatur: zentrale Autoren und Werke • Textgestaltung: Textsorten: Erzählungen sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung 	<i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes

	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem: rhetorische Stilmittel, textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz 	<ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, • mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen. 	
--	--	--	--

Jahrgang 10.1: Lektürephase

<p>Krieg und Propaganda – Cäsar, Bellum Gallicum</p> <p>(z.B. Krieg gegen die Helvetier, Expedition nach Britannien, Exkurs über die Gallier, Schlacht um Alesia: Cäsar und Vercingetorix)</p> <p>UND/ ODER</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Literatur: zentrale Autoren und Werke und/ oder Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion • Textgestaltung: Textsorten: Bericht bzw. Brief sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung • Sprachsystem: Wiederholung satzwertiger Konstruktionen PC/ Abl.abs., rhetorische Stilmittel, Textbezogen Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, • mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen 	
---	--	---	--

<p>Schöngest und Menschenfreund – Die Briefe des Plinius</p> <p>(z.B. Plinius als Augenzeuge des Vesuvausbruchs)</p>	<p>Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen. <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen, • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern, • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern, • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren, 	
---	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen, • syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren. 	
--	--	---	--

Jahrgang 10.2: Lektürephase

<p>Schlau wie ein Esel oder dumm wie ein Fuchs?</p> <p>Die Fabeln des Phaedrus</p> <p>UND/ ODER</p> <p>Liebeskummer und Liebeskunst – Die Gedichte von Catull und Ovids Lehrgedicht über die Liebe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Literatur: zentrale Autoren und Werke • Textgestaltung: Textsorten: Fabel sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher Leserlenkung • Sprachsystem: Gerundium, Gerundivum, Verben: fieri, Konjunktiv im Hauptsatz, Deponentien, rhetorische Stilmittel Futur I, Komparation Textbezogen Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie, Syntax, erweiterter Grundwortschatz 	<p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, • mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, • Ggf.: Lateinische Texte nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Sachfeldern zur Vertiefung des Wortschatzes
--	--	--	--

		<p>existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen. <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen, • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren. • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen, • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern, • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern, • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren, • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren, 	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,• syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.	
--	--	--	--